

# Schweizer auf dem Gipfel der Genüsse

Autor(en): **Schäfli, Roland**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **138 (2012)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-913278>

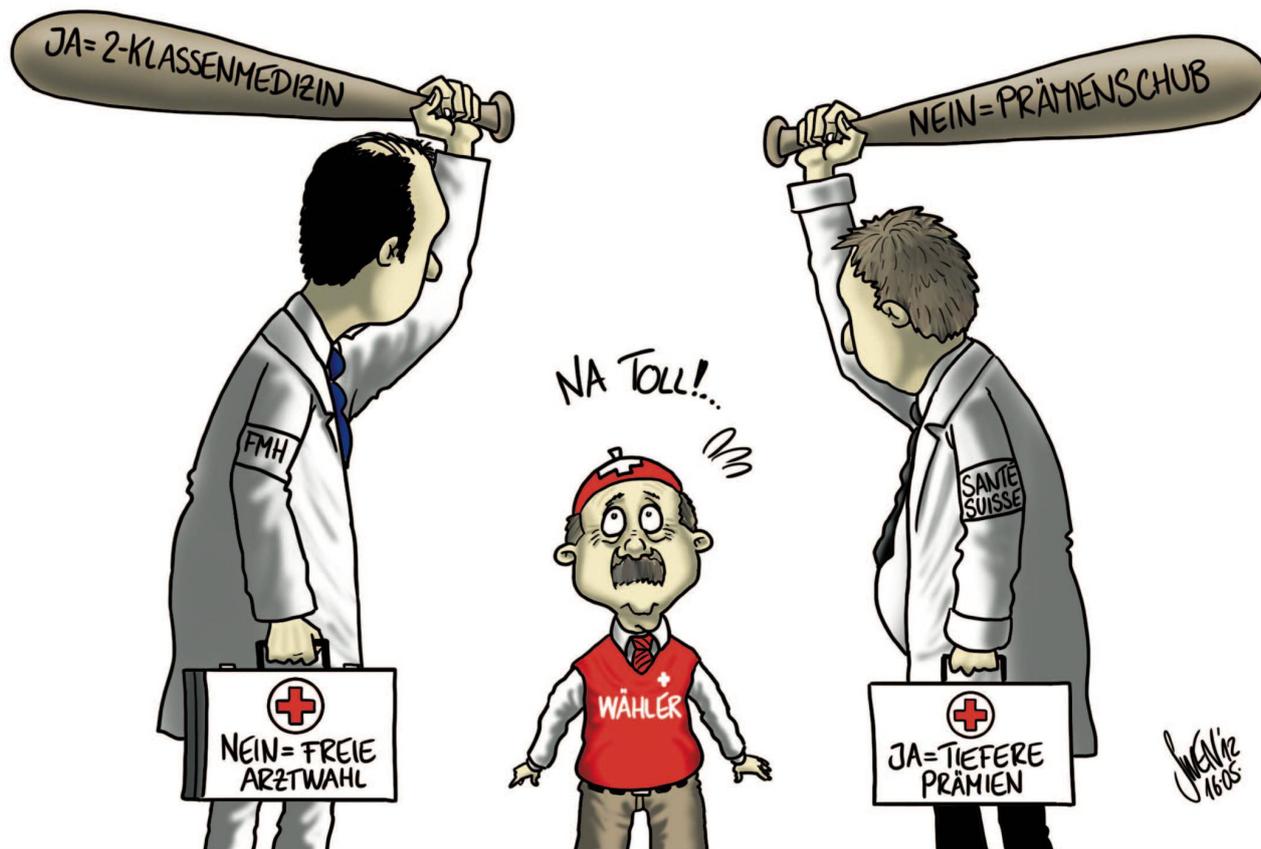
## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Managed Care: Qual der Wahl



SWEN (SILVAN WEGMANN)

## Jede Frau zählt!

Bundesrätin **Sommaruga** regt an, Frauen besser in die Wirtschaft zu integrieren, um damit die Zuwanderung zu bremsen. Frauen als Bremsklötze gegen Ausländer, ein kühnes Konzept. Dazu müssten Schweizer Frauen die Ketten, die sie an den Herd binden, einfach mal abwerfen und richtig arbeiten gehen. Zum Beispiel in der Gastronomie, in der Küche eines Restaurants. Und wer schmeisst den Haushalt, wenn die Frau ins Erwerbsleben zurückkehrt, um die Ausländer davon abzuhalten, die Schweiz zu überrennen? Die portugiesische Putzfrau natürlich! Freilich können nicht alle Frauen dem beherzten Aufruf folgen. Denn in der Landesregierung ist die Frauenquote bereits ausgereizt. (rs)

## Natalie Rickli vollbringt Wunder

Weil **Natalie Ricklis** Anhänger fest daran glauben, dass sie Berge versetzen kann, wird sie nun dringend verdächtigt, den Bergsturz im Tessin ausgelöst zu haben, um den Südzugang zur Schweiz für Ausländer zu blockieren. Eine andere Art von Begrenzung musste ihretwegen die Tourismusbranche durchführen: Schadensbegrenzung. Ricklis

provokante Äusserung, dass Deutsche die Schweiz überschwemmen, führte nämlich prompt zu einem Rückgang von Deutschen. Die Deutschen sind einfach sauer, weil da

## Wortschatz

## Händi

«Hän di koi Schnur? ... soll ein Schwabe gefragt haben, als er zum erstenmal ein Mobiltelefon zu Gesicht bekam. So sei der Name «Handy» entstanden. «Handy» (englisch für «handlich», «praktisch») ist ein Scheinanglizismus. «Cell phone» (amerikanisches Englisch) oder «mobile phone» (britisches Englisch) nennt man im angelsächsischen Raum die Geräte, mit denen sich so schnell kommunizieren und nerven lässt. Wie wäre es mit der Schreibweise «Händi»? Oder schreibt noch jemand «Bureau» statt «Büro»? **MAX WEY**



NEBIPEDIA

mal ausnahmsweise jemand die noch grössere Schnauze hatte. Seit diesem Wunder wird die SVP-Frau von Wildhütern gebeten, dasselbe auch über Bären und Panther zu äussern. Dabei hat Rickli nur mal offen ausgesprochen, was wir insgeheim alle denken: Wir haben zu viele Germanisten. Worte des Dankes findet auch die Armeeführung: Dank Rickli haben die Soldaten in Manövern endlich wieder ein plausibles Feindbild: Aus dem Norden kommt der Bö Fei! (rs)

## Schweizer auf dem Gipfel der Genüsse

Sie suchten «kalte Betten» und fanden nur ein kaltes Grab: Auch Schweizer hingen im Pfinzstau am Himalaja fest. Es muss sich um jene Minderheit von Schweizern handeln, die einen Berg lieber selbst bezwingen, als einfach nach einer 2. Röhre zu schreien; jene Abenteuer-Touristen halt, die selbst von einer Kreuzfahrt mit der Costa Concordia nicht genug Action hätten.

Um in der unglaublich kargen, unwirtlichen Todeszone überleben zu können, fahren viele zum Akklimatisieren nach Griechenland. Kein Risiko kann unsere wackeren Schweizer Gipfelstürmer abhalten,

## Von der Krise verschont



PATRICK CHAPPATTE

obwohl mehr Gebeine von Gescheiterten den Wegrand auf den höchsten Berg der Welt säumen als beim Concours d'Eurovision. Denn wie bei Facebook gehts erst himmelhoch-jauchzend nach oben, bevor man ins Tal fällt. Das ist ein bisschen wie Dignitas, nur einfach an der frischen Luft. Wieder mal typisch ist hingegen, dass niemand vom «Sherpa» spricht. Dabei ist gerade in der Höhe von 8000 Metern die Wahl des Sonnenschutz-Faktors fast so wichtig wie das Gnägi im Survival-Kit.

Wie unsere Recherchen ergeben, arbeitet Schweiz Tourismus gemeinsam mit Basejumpers eine Kampagne aus, die den Ruf des «gefährlichsten Bergs» der Welt zurück nach Lauterbrunnen holen will.

### Im Namen der Politik

Wer sich als Politiker einen Namen gemacht hat, der möchte seinen Markennamen natürlich schützen. **Hansruedi Merz** zum Beispiel hat lange gezaudert, bis er seine Autobiografie autorisierte. Für seinen Geschmack handelte sie zu stark von ihm. Weshalb man nun den Titel dahingehend abänderte, dass nicht sein Name, sondern derjenige seines Antagonisten Erwähnung findet: «Mein Le-

ben mit **Gadafi**» (der übliche Untertitel: «In intim Memoir»). Und dann das beschmutzte Kürzel DSK: Auch **Dominique Strauss-Kahn** wünscht seinen guten Namen reinzuwaschen und verklagt nun seinerseits das Zimmermädchen auf Schadenersatz, sei er doch unschuldig am Vergewaltigungsversuch (da das Zimmermädchen mittellos ist, schlägt DSK vor, sie könne ihn auch in Blowjobjobs auszahlen).

**Panagiotis Pikrammenos** – jawohl, lesen Sie den Namen des frisch gewählten ober-

sten Griechen ruhig noch einmal, würden Sie jemanden mit einem Namen, der einem Asterix-Büchlein entlehnt sein könnte, ernsthaft einen Kleinkredit-Vertrag unterschreiben lassen? Nein!

Und dann der neue französische Chef **François Hollande**: Den mythologisch versierten Griechen schwante

Böses, als erst Zeus einen Blitz in Hollandes Flugzeug schickte, dann der Wettergott in Hollandes Cabrio regnete, und der Geprüfte schliesslich in Deutschland furchtlos einem Drachen gegenüber treten musste.

Fehlte eigentlich nur noch ein **Tessiner Bergsturz**. Anschliessend besuchte Hollande das Grab des «Unbekannten Soldaten». Was uns wenigstens veranschaulicht, dass offenbar auch die französische Armee in mindestens einem Fall ein Dienstbüchlein verloren hat. (rs)

TEXTE: ROLAND SCHÄFLI

ANZEIGE

**Wanderreisen mit faszinierenden Gegensätzen**

**Dolomiten**  
Atemberaubende Felsarena  
ab 29.6 und 7.9.12/10 Tage

**Marokko**  
Vom Atlas zur Wüste  
ab 16.10. und 25.12.12/15 Tage

**Azoren**  
Insel voller Naturschönheiten  
ab 16.6. und 6.10.12/15 Tage

Detailprogramme und Infos:  
Tel. 033 439 30 15  
www.berg-welt.ch

genussvolle berg-reisen weltweit  
**bergwelt**  
erleben • entdecken • erholen